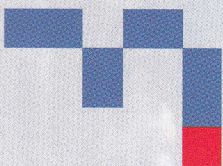


Wir über uns

Das Frankreichzentrum wurde im November 1996 als zentrale Einrichtung der Universität des Saarlandes gegründet und dient als Plattform für frankreich- und frankophoniebezogene Aktivitäten der Hochschule. Wir unterstützen und erweitern die zahlreichen personellen und institutionellen Kontakte mit Frankreich und französischen Hochschulen. Unsere Veranstaltungen (z. B. Vortragsreihen, Kolloquien, Workshops, Sommeruniversitäten) richten sich an Lehrende, Forschende und Studierende sowie an Interessenten aus dem außeruniversitären Bereich.

Notre institution en bref

Le Pôle France a été créé en novembre 1996 comme service commun de l'Université de la Sarre. Il assure la promotion des activités francophones et franco-allemandes de cette Université. Le Pôle anime le réseau des multiples contacts personnels et institutionnels avec la France et les universités françaises, et intensifie les relations avec les pays francophones. Ses manifestations (cycles de conférences, colloques, ateliers, universités d'été) s'adressent aux enseignants, chercheurs et étudiants ainsi qu'à toute autre personne intéressée.



Frankreichzentrum - Pôle France
Universität des Saarlandes
Campus, Gebäude 8.2
Postfach 15 11 50
D-66041 Saarbrücken

Telefon: +49 (0) 681 - 302-23 99
Telefax: +49 (0) 681 - 302-49 63

E-Mail: frankr.zentrum@rz.uni-sb.de
<http://www.uni-saarland.de/z-eintr/fz/>
<http://www.frankreichzentrum.de>

Layout&Satz: One Vision Design, Saarbrücken, Fotos: Presse- und Informationszentrum der Universität des Saarlandes; One Vision Design, Photodisc.



Frankreichzentrum
der Universität
des Saarlandes

26. – 28. November und
3. – 4. Dezember 2004



Afrikanische Filmtage 2004

Afrikanische Filmtage

Als gemeinsames Projekt des Lehrstuhls für Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation sowie des Frankreichszentrums der Universität des Saarlandes und des Kino 8 ½ finden am 26./27./28.11. und am 03./04.12. 2004 mit finanzieller Unterstützung des Kulturrats der Stadt Saarbrücken und der VHS Saarbrücken zum vierten Mal die Afrikanischen Filmtage statt. Es werden sechs Spielfilme gezeigt. In Ergänzung zu diesem Filmprogramm werden zwei Vorträge angeboten.

Termine:

Freitag, 26.11.04, 20.30 Uhr, Kino 8 ½

Film: „**Madame Brouette**“

(Moussa Sene Absa, Senegal 2002, O.m.dt.U.)

Wie die übrigen Filmemacher, deren Filme am ersten Wochenende gezeigt werden, stellt Moussa Sene Absa die Situation der Frau in einer teils noch traditionsgebundenen, teils in Modernisierung begriffenen Gesellschaft dar: Der erste der gezeigten Filme – „Madame Brouette“ – erzählt das Drama einer alleinerziehenden Mutter in der patriarchalischen senegalesischen Gesellschaft der Gegenwart, ihre Zerrissenheit zwischen Selbstständigkeit und Liebesbedürfnis, zwischen Empörung und Zärtlichkeit. Der Film, zugleich Krimi, Tragödie, und Gesellschaftsstudie, wurde auf der Berlinale 2003 mit dem Silbernen Bären für die beste Filmmusik ausgezeichnet.

Samstag, 27.11.04, 18.00 Uhr, Kino 8 ½

Kurzfilm mit Vortrag: „**A la recherche de Shaima**“

(Neïja Ben Mabrouk, Tunesien 1991, O.m.e.U.)

Gespräch mit der Regisseurin (Tunesien/Belgien) über ihr Filmschaffen im Kontext des tunesischen Kinos der 90er Jahre (in französischer Sprache mit Übersetzung).

Neïja Ben Mabrouk ist eine der wichtigsten Regisseurinnen des weltweit bekannt gewordenen tunesischen Kinos 90er Jahre

(psychologischer und sozialkritischer Film: Boughedir, Bouzid, Tlatli u.a.m.). Sie ist eine der ersten maghrebinischen Frauen überhaupt, denen es gelungen ist, als Regisseurin tätig zu werden („La Trace“, 1988). Im Rahmen des Vortrags von Frau Ben Mabrouk wird ihr Kurzfilm „A la recherche de Shaima“ (1991, zur Problematik des ersten Golfkriegs) gezeigt, auf den sich ihre Ausführungen stützen werden.

Samstag, 27.11.04, 20.30 Uhr, Kino 8 ½

Film: „**Poupées d'Argile**“

(Nouri Bouzid, Tunesien 2002, O.m.dt.U.)

Der Film von Nouri Bouzid, einem der weltweit bekannten tunesischen Regisseure der 80er und 90er Jahre des 20. Jahrhunderts, beschäftigt sich mit dem Thema der Anwerbung von Hausangestellten aus einfachem ländlichen Milieu für wohlhabende Bürgerfamilien in Tunis. Ohne jede Schwarz-Weiß-Malerei, menschlich überzeugend und auf hohem filmischen, schauspielerischem und technischem Niveau stellt der Regisseur bedrückende, mutige Fragen an die moderne tunesische Gesellschaft.

Sonntag, 28.11.03, 20.30 Uhr, Kino 8 ½

Film: „**Abouna**“

(Mahamat Saleh Haroun, Tschad 2002, O.m.dt.U.)

Eine Familie, scheinbar intakt: Vater, Mutter, zwei halbwüchsige Söhne in N'djamena, Tschad. Eines Tages verschwindet der Vater. Die Mutter bleibt allein mit den Söhnen zurück, mit deren Erziehung sie bald nicht mehr fertig wird und sie in ein islamisches Internat unterbringt. Sie selbst wird an der Situation zugrunde gehen. Einen Hoffnungsschimmer gibt uns der älteste Sohn am Ende des Films mit auf den Weg... Ein Film, der nicht das Elend Afrikas und nicht seine kulturellen Traditionen, sondern menschliche und familiäre Probleme in den Mittelpunkt rückt, die den unseren zum Verwechseln gleichen...

Freitag, 03.12.04, 20.30 Uhr, Kino 8 ½

Film: „**Moi et mon blanc**“

(Pierre Yaméogo, Burkina Faso 2002, O.m.dt.U.)

Das zweite Wochenende bietet Filme an, die um das Thema Emigration und Rückkehr zu den Wurzeln kreisen. Pierre Yaméogo behandelt dies doppelte Thema in Form einer Komödie, deren erster Teil in Frankreich spielt, während der zweite die Hauptpersonen – einen Senegalesen und einen mit diesem befreundeten Franzosen – in den Senegal führt. In beiden Teilen treffen wir auf eine Fülle von Szenen voller interkultureller Brisanz und interkulturellem Humor.

Samstag, 04.12.04, Film: 18.00 u. 21.00 Uhr,

Vortrag: 19.45 Uhr, Kino 8 ½

Film mit Vortrag: „**Le Fleuve**“

(Mama Keita, Guinea 2002, O.m.frz.U.)

Mama Keita konfrontiert uns in seinem Film ebenfalls mit der brennenden Frage nach der kulturellen Identität der jungen Afrikaner in einer Welt, die sich – u.a. durch Emigration – globalisiert. „Le Fleuve“, dessen Hauptfigur nach einem Mord fliehen muss und im Land seiner Vorfahren sich selbst sucht, ist Krimi, Road-Movie und scharfsichtiger Problemfilm in einem.

Zwischen den beiden Projektionen wird der Regisseur für Fragen zur Verfügung stehen. In französischer Sprache mit Übersetzung.

Ansprechpartner für die Afrikanischen Filmtage:

Dr. Ute Fendler

Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation der Universität des Saarlandes

Tel. 0681 / 302 6504

Kino 8 ½

Nauwieserstr. 19, Saarbrücken

Tel. 0681 / 390 88 80